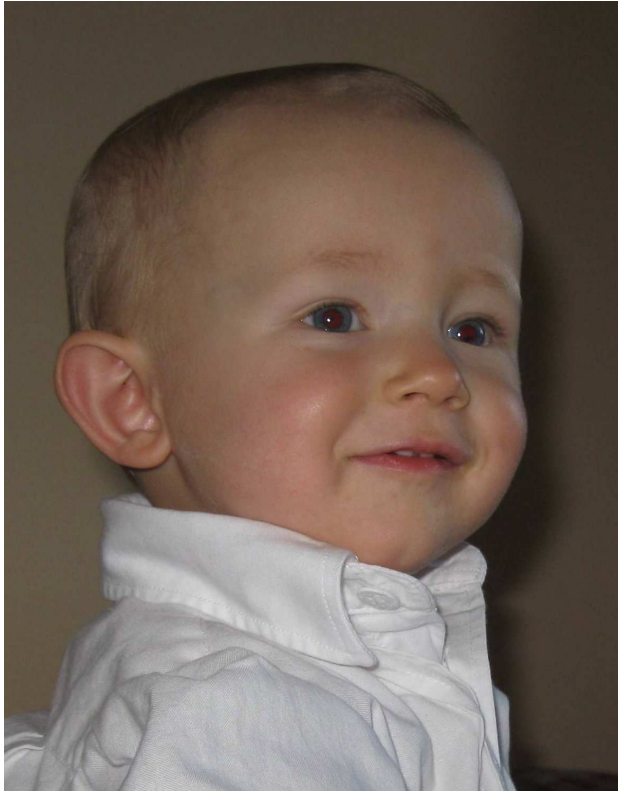


Mehr deutsche Kinder!



Immer weniger deutsche Kinder werden geboren. Damit unser Volk eine Zukunft hat, machen wir einen Vorschlag zur Umkehr des demografischen Niederganges. Es lohnt sich darüber zu reden!

Ein konkreter Vorschlag zur Finanzierung

Die Mütterrente

Eine Forderung des *Schutzbundes für das deutsche Volk (SDV)*.

Die hohe Politik

sieht die Zukunft Europas offenbar in einer vorderasiatischen und afrikanischen Besiedlung der europäischen Länder.

Der italienische Politiker Franco Frattini hat als „EU-Kommissar für Justiz, Freiheit und Sicherheit“ schon im Jahre 2007 gefordert, in den nächsten Jahrzehnten 20 Millionen Schwarzafrikaner nach Europa zu holen. Inzwischen spricht man schon von 50 Millionen. Um die schwarzafrikanische Einwanderung zu erleichtern, werden in Afrika bereits Anwerbebüros der EU eingerichtet, z.B. am 6. Oktober 2008 in Mali, wo man die schwarzen Interessenten mit den nötigen Papieren ausstattet, damit sie hier glatt über die Grenze kommen.

Der sachliche oder vorgeschobene Grund für diese Bevölkerungspolitik ist der Rückgang der Europäer, der zu einer Verknappung der Arbeitskräfte führt.

Wir fragen: Was hat Vorrang? Das Lebensrecht der Völker oder die Gewinnmaximierung der Industrie durch billige Arbeitsklaven aus aller Welt? Und wie viel gilt das Gebot des Verfassungsgerichts zur Wahrung der Identität des deutschen Staatsvolkes?

Der europäische Wähler

wird sich Politiker suchen müssen, die für eine Alternative zu der drohenden Entwicklung eintreten. Wählen wir also Politiker, die den Mut haben, die Europäer über das ihnen von den Wirtschaftsinteressen zugeordnete Schicksal aufzuklären. Europa braucht Politiker, die alle denkbaren Maßnahmen ergreifen, um die eigenen Geburtenzahlen wieder auf eine bestanderhaltende Größe zu heben. Und noch etwas! Der eigene Nachwuchs ist zugleich der zuverlässigste Garant für die Sicherung der Altersrente.

Ist jedem jungen Arbeitnehmer bewußt, daß seine eigene Rente ebenso von den Nachkommen aufgebracht werden muß, wie er selbst sie heute für die Alten leistet? Nur die Kinder seiner eigenen Generation können ihm seine Rente erarbeiten. Auf importierte Arbeitsklaven der Industrie zu setzen, ist waghalsig.

Daraus folgt: Europa braucht eigene Kinder – und Kinder brauchen Mütter! Es ist längst überfällig, die Leistung der Mütter für die Gemeinschaft und den Staat als vollwertige Arbeit anzuerkennen!

Deshalb fordert der *Schutzbund für das deutsche Volk*:

Die Mütterrente!

Die Tätigkeit der Mutter zur Versorgung und Erziehung ihrer Kinder muß als fundamentaler volkswirtschaftlicher Beitrag anerkannt werden und deshalb die Anwartschaft auf eine Altersrente begründen. Die Höhe der Mütterrente muß sich nach der Zahl der Kinder und auch nach der Berufsausbildung der Frau richten. Das heißt, außer der Erziehungsleistung muß auch der Verzicht auf ein eigenes Einkommen im erlernten Beruf angemessen vergütet werden. Jede Frau, jedes Mädchen kann sicherheitshalber einen Beruf erlernen und erwerbstätig werden. Aber als Mutter übt die junge oder ältere Frau auch ohne Berufsausbildung einen Beruf aus! Dafür bekommt sie jedoch kein Geld und keine Altersrente. Muß sie etwa Hauswirtschaft erlernen, damit sie einen Berufsstand vorweisen kann? Und wer zahlt dann den angemessenen Lohn für ihre 90 Wochenstunden? So geht es also nicht! Hier muß die Mütterrente der Solidargemeinschaft greifen! Die Eltern sind als eine Einheit anzusehen.



Familienglück nur mit Kindern

Sie sind wahrscheinlich gleich begabt für das Berufsleben und ziehen Kinder groß, die sicherlich ähnlich begabt sind. Daher sollte der kindergroßziehende Elternteil (das wird in der Regel die Mutter sein) eine dem Ernährer der Familie (das wird in der Regel der Vater sein) vergleichbare Altersrente erhalten.

Die Aussicht auf eine finanzielle Würdigung ihres generativen Beitrags zur Bestandserhaltung des Volkes wird es mancher Frau erleichtern, sich den Wunsch nach Kindern zu erfüllen.

Die Grundeinstellung des *Schutzbundes für das deutsche Volk* lautet:

Kinderlosigkeit darf sich finanziell nicht auszahlen!

Deshalb ist es mit dem Versprechen einer Altersrente für die Mütter noch nicht getan. Hinzukommen muß:

Die Kinderrente!

Nach einem gründlich durchdachten Vorschlag aus den 1950er Jahren (Professor Dr. Wilfrid Schreiber) für eine Rentenreform soll eine Kinderrente eingeführt werden. Das bedeutet, daß den Eltern für jedes Kind von der

Geburt bis zum Abschluß der Ausbildung ein angemessener Vorschuß, auch Erziehungsgeld genannt, ausbezahlt wird, mit welchem die Kinder belastet sind.

Dieser Vorschuß (Erziehungsgeld) wird bei der Beitragszahlung des Herangewachsenen ab dem 35. Lebensjahr verrechnet. Ab diesem Zeitpunkt könnte er selbst schon Kinder haben, und dann sieht die Rechnung anders aus.

Finanzierung im Umlageverfahren

Die Mittel für Mütterrente und Erziehungsgeld sind im Umlageverfahren zu beschaffen. Kinderlose Einzelstehende und Ehepaare sind gesetzlich zur Einzahlung einer Ausgleichsleistung für ersparte Erziehungskosten zu verpflichten. Diese Ausgleichsleistung und die Verrechnung der Kinderrente sind aufeinander abzustimmen. Die Umlage wird von einer Zentralkasse als Anstalt des öffentlichen Rechts verwaltet. Der Staatshaushalt soll also nicht belastet werden. Belastet werden sollen auch die Kinderlosen und Kinderarmen, denn die Kinderfamilien sind dies schon durch das Kindergroßziehen. Nur für eine Übergangszeit soll der Staatshaushalt für Alters- und Kinderrenten eintreten. Die Höhe aller Renten, auch der Mütterrente und des Erziehungsgeldes, richten sich nach der jeweiligen Gesamtwirtschaftslage. Das Recht auf Mütterrente und Kinderrente (Erziehungsgeld) steht nur europäischen Familien zu.

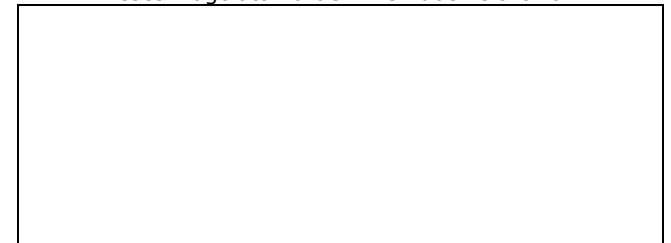
Zusammenfassung

Der *Schutzbund für das deutsche Volk* fordert eine Rentenreform, die das bisherige, jetzt zusammenbrechende Zwei-Generationen-System durch einen Drei-Generationen-Vertrag ersetzt. Vorbild dafür ist die historische, zukunftsfähige Sozialgemeinschaft der Großfamilie, in der

natürlicherweise *drei* Generationen zusammenlebten.

Die Vorschläge und Forderungen des *Schutzbundes* können zwar für die Erhöhung der Geburtenrate sorgen, aber für sich allein das Geburtendefizit selbstverständlich nicht beheben. Sie zielen nur auf die materielle Seite des Problems, bedeuten also nur einen ersten Schritt. Ihm muß eine allgemeine Rückbesinnung auf die natürlichen Grundlagen des Lebens folgen. Dann fließen Elternglück und die Notwendigkeiten des staatlichen Lebens zusammen. Die Pflege der Familie und vor allem die Hochschätzung der Mutterschaft müssen als hochrangige Staatsaufgaben erst wieder erkannt werden. Mit diesen Forderungen tritt der *Schutzbund für das deutsche Volk* bewußt in einen klaren Gegensatz zu den familienfeindlichen – somit volksfeindlichen – Bestrebungen der Gegenwart.

Dieses Flugblatt wurde Ihnen überreicht von:



Unterstützen Sie unsere Forderungen! Bestellen und verteilen Sie unsere Flugblätter und Rundbriefe. Sie können auch bei uns Mitglied werden (Jahresbeitrag 25 €)



Schutzbund für das Deutsche Volk e.V.
Postfach 20 17 05 D-80017 München

Im Internet: **www.schutzbund.de**

V.i.S.d.P.: SDV e.V. –Eigendruck i.S.-

Bestellkennzeichen „Deutsche Kinder“. Spendenkonto:
Nr. 9177700, Sparkasse Weilheim, BLZ 703 510 30